



2021

JAHRESBERICHT

Inhalt

Vorwort	3
Die Institution	4
Ergebnisse 2021	5
Madagaskar	6
Senegal	8
Burkina Faso	10
Schweiz	12
Finanzen	14
Die Stiftung	18
Netzwerk	19

IMPRESSUM

Herausgeber: CEAS - Rue des Beaux-Arts 21
2000 Neuchâtel
Redaktion: Jennifer Marchand und Patrick Kohler
Übersetzung: Anna-Lena Burkhalter und Jolanda Fritschi
Layout : Patrick Kohler
Druck : 400 Exemplare auf Französisch, 100 auf Deutsch.
Postkonto für Ihre Spenden : PC 20-888-7

Bildnachweis

Positiv', Alexis Combelem, Birahima Dramé, Léa Peresson, Jennifer Marchand, Patrick Kohler, Paul Andrianarivo, Yannick Durupt, Charlotte Ziegler.

Titelseite

Für das Projekt Fourche Verte wurden im Norden Burkina Fasos 650 Kinder von einem Gesundheitszentrum betreut und 802 Schülerinnen erhielten in ihrer Schulkantine tägliche Nahrungsergänzung, darunter 417 Mädchen.



Vorwort

Stabübergabe



2021 wird in mehrfacher Hinsicht als Schlüsseljahr in die Geschichte des CEAS eingehen. Im Januar lancierten wir beispielsweise ein neues, auf vier Jahre angelegtes Strategieprogramm. Besonders an diesem Programm ist, dass wir es gemeinsam mit unserem Partner, der Stiftung Biovision in Zürich, umsetzen. Diese Allianz soll es uns ermöglichen, noch ehrgeizigere Ziele zu stecken, um vor Ort eine noch grössere Wirkung zu erzielen.

Ein weiteres einschneidendes Ereignis war die Pensionierung unseres Geschäftsführers Daniel Schneider nach 38 Jahren unermüdlichen Wirkens für unsere Institution. Anlässlich seiner Nachfolge entsprach der Stiftungsrat dem Wunsch der Mitarbeitenden des CEAS und leitete einen Wechsel zu einem partizipativen Führungsstil ein. Ausserdem ernannte er Patrick Kohler zum Geschäftsführer ad interim, um sicherzustellen, dass dieser Übergang bis 2022 erfolgreich vollzogen wird.

Schliesslich hatte ich im Dezember das Vergnügen das Amt des Präsidenten von Philippe Dind zu übernehmen, der seit 2004 Mitglied des Stiftungsrats ist und diesen seit 2015 präsidierte. Seitdem konnte ich einen noch besseren Einblick in die Qualität des Projektmanagements gewinnen, die durch das CEAS-Team sichergestellt wird. Die Zuverlässigkeit, mit der die Projekte umgesetzt werden, die professionellen Kontroll- und Analyseinstrumente sowie die Fähigkeit unserer Teams, sich selbst zu hinterfragen, sind für mich Garanten für hohe Qualität.

Ich möchte Daniel Schneider und Philippe Dind hiermit im Namen des Stiftungsrats meinen herzlichen Dank aussprechen. Dieser Dank gilt auch allen Mitarbeitenden des CEAS für ihre hervorragende Arbeit und ihr persönliches Engagement. Ich bin davon überzeugt, dass unsere Institution dank ihnen allen über sämtliche Voraussetzungen verfügt, um unserem Ziel als NGO an der Schnittstelle zwischen menschlicher Entwicklung und dem Schutz des Planeten zuversichtlich fortzusetzen.

Luc Meylan
Präsident

Die Institution

Grundlegende Veränderungen in der Organisation der CEAS-Führung

Das Jahr 2021 war von wichtigen Amtswechseln innerhalb des CEAS geprägt. Zunächst wurde unser Geschäftsführer Daniel Schneider nach mehr als dreissig Jahren Engagement für unsere Institution pensioniert: ein wohlverdienter Ruhestand nach allem, was er über die Jahre für das CEAS geleistet hat. Die Nachfolge an der Spitze der Institution trat Patrick Kohler an. Er wurde vom Stiftungsrat zum Geschäftsführer ad interim ernannt. Seit 2013 war er stellvertretender Geschäftsführer des CEAS und wurde mit der Aufgabe betraut, innerhalb des Neuenburger Teams einen partizipativen Führungsstil einzuführen, um die neuen Herausforderungen der NGO zu bewältigen. So hat die Neuenburger Belegschaft, begleitet von zwei SpezialistInnen für Shared Governance, schrittweise neue Formen der Zusammenarbeit und Entscheidungsfindung eingeführt.

Am Ende des Jahres erlebte auch der Stiftungsrat mit dem Rücktritt seines Präsidenten Philippe Dind einen Wendepunkt in seiner Geschichte. Philippe Dind war seit 2004 Mitglied und seit 2017 Präsident des Stiftungsrats und wollte den Vorsitz abgeben, um seinen Ruhestand zu geniessen. Der Stiftungsrat ernannte Luc Meylan, der sich bereits seit 2008 im Rat engagiert, zu seinem Nachfolger im Amt des Präsidenten.

Das CEAS setzt damit sowohl auf Beständigkeit als auch Fortschritt, um die aktuellen und künftigen Herausforderungen bestmöglich zu meistern. Der Stiftungsrat und die Mitarbeitenden des CEAS möchten diese Gelegenheit nutzen, um Daniel Schneider und Philippe Dind ihren aufrichtigen und herzlichen Dank dafür auszusprechen, dass sie sich so engagiert für unsere Mission eingesetzt haben.

Drei Fragen an Patrick Kohler

Was genau versteht man unter Shared Governance oder partizipativer Führung?

Soziokratie, Holakratie u. ä. – es gibt verschiedene Modelle, die Shared Governance sehr gut definieren. Für mich ist es vor allem eine Form der Arbeitsorganisation, die auf dem Wunsch beruht, die Zusammenarbeit und die Autonomie der Arbeitnehmenden durch die Dezentralisierung von Verantwortlichkeiten zu fördern. Dies setzt jedoch sehr klare Entscheidungsprozesse, eine kooperative Haltung und passende Instrumente voraus, deren Anwendung man als Team erlernen muss. Das bedeutet nicht, dass jeder in jeden Entscheidungsprozess involviert ist oder dass niemand mehr Verantwortung übernehmen muss. Es zwingt uns aber dazu, bestehende Machtverhältnisse und Formen der Zusammenarbeit zu überdenken, was für die Arbeit im Bereich internationale Solidarität äusserst wichtig ist.

Warum haben Sie sich für diese Umstellung entschieden?

Angesichts des Wachstums der Organisation in den letzten Jahren kamen wir zur Überzeugung, dass sowohl eine bessere Rollenverteilung als auch Überlegungen zur Art der Entscheidungsfindung in der Geschäftsstelle notwendig sind. Ziel war es, sicherzustellen, dass jede/r Mitarbeitende sein Fachwissen und seine Motivation einbringen kann, um dadurch zur kollektiven Intelligenz beizutragen. Wir leben in einer sich schnell wandelnden Welt, und diese Organisationsform sollte es uns ermöglichen, noch agiler und anpassungsfähiger zu werden.

Wie kann man diesen Wandel erfolgreich umsetzen?

Eine solche Veränderung lässt sich nicht improvisieren. Sie erfordert ein starkes Engagement der betroffenen Mitarbeitenden und muss langfristig angelegt sein. Deshalb haben wir zwei Coaches engagiert, die uns seit August begleiten. Mit ihrer Hilfe haben wir eine neue Grundlage für unser persönliches und kollektives Wertesystem geschaffen und an unserer kooperativen Haltung gearbeitet: Das hat das Team stark zusammengeschweisst. 2022 wird ein neues, kreisförmiges Organigramm ausgearbeitet, das im Anschluss kommuniziert werden kann. In der Zwischenzeit haben wir viel gelernt und arbeiten bereits mit unserer eigenen Form der partizipativen Führung, die sich noch weiterentwickeln wird. Wir möchten darauf hinweisen, dass lediglich das Team in Neuenburg direkt von diesem Wandel betroffen ist. Unsere KollegInnen in den Koordinationsbüros in Senegal, Madagaskar und Burkina Faso hatten jedoch bei verschiedenen Gelegenheiten die Möglichkeit, einige der neuen Methoden auszuprobieren. Ihre Organisation bleibt aber unverändert.

Ergebnisse 2021

Unser Wirken in Zahlen



942



Haushalte wenden **agrarökologische** Methoden an

2'499



ProduzentInnen landwirtschaftlicher Erzeugnisse erhalten eine Ausbildung in der Anwendung nachhaltiger landwirtschaftlicher Methoden



129

Zivilgesellschaftliche Organisationen, Forschungseinrichtungen oder KMUs werden in ihrer Rolle als Akteure der Entwicklungsförderung gestärkt



13'503

Haushalte, deren **Abfall** regelmässig **gesammelt und entsorgt** wird



21'730

Menschen erhalten Zugang zu einer **erneuerbaren Energiequelle***

* Seit 2017



Madagaskar

Die Auswirkungen der Gesundheitskrise und die klimatischen Herausforderungen haben sich direkt auf die sozioökonomische Situation in Madagaskar ausgewirkt. Die Herausforderungen sind zahlreich, und der Kampf gegen Armut und Ernährungsunsicherheit steht im Mittelpunkt der Massnahmen des CEAS. Folglich entstehen grosse Projekte zur Verbesserung der Ernährungssituation der lokalen Bevölkerung.



Informationen zum Land

Bevölkerung:
27'691'000

Bevölkerungsanteil, der von weniger als USD 1.9 pro Tag lebt: 78%

Kinder unter 5 Jahren mit Untergewicht: 13%

Bevölkerungsanteil, der an Mangelernährung leidet: 26%

Lokales Koordinationsbüro (COMG)

Team: 4 Mitarbeiterinnen und 9 Mitarbeiter
Total Projektsumme 2021:
CHF 518'901.-

Netzwerk

Netzwerk nationaler und internationaler NGOs PINGOs

Von den sieben Projekten, die 2021 in Madagaskar durchgeführt wurden, betrifft mehr als die Hälfte die Verarbeitung und Haltbarmachung von Lebensmitteln. Um sein Fachwissen im Bereich der Lebensmittelverarbeitung für den Kampf gegen die Mangelernährung von Müttern und Kindern einzusetzen, schloss sich das CEAS mit der internationalen NGO «Aktion gegen den Hunger» (ACF) zusammen. Gemeinsam tragen wir die Verantwortung für das Projekt Far'in, dessen erfolgreiche Pilotphase zur Genehmigung eines dreijährigen Projekts geführt hat.

Das CEAS und ACF setzen primär auf Sensibilisierungskampagnen für die Verbreitung guter Ernährungspraktiken, die Förderung neuer agrarökologischer Techniken und die Entwicklung von Geräten zur Lebensmittelverarbeitung. So bekämpfen wir gemeinsam die chronische Mangelernährung – ein Übel, von dem über 50 % aller Kinder in der Region Bongolava im madagassischen Hochland betroffen sind.

Das Fachwissen, welches das CEAS auf dem Gebiet der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse im Ernährungssektor vorweisen kann, führt zu einer vielversprechenden Neuausrichtung im Kampf gegen Armut und Ernährungsunsicherheit. Während der Pilotphase des Projekts erhielten 128 Haushalte Unterstützung bei der Bewirtschaftung ihrer kleinen Anlagen zur Produktion und Verarbeitung von Lebensmitteln. Die erfolgreiche Einführung des Projekts Far'in und die Integration der verschiedenen Projektinhalte durch die Begünstigten – überwiegend Frauen – ermöglichen eine langfristige Verbreitung der Projektvision.

Seit 2020 betreibt das CEAS zudem ein zweites Koordinationsbüro in Tamatave (Toamasina) an der Ostküste Madagaskars. Die fruchtbaren Böden der Region eignen sich de facto hervorragend für

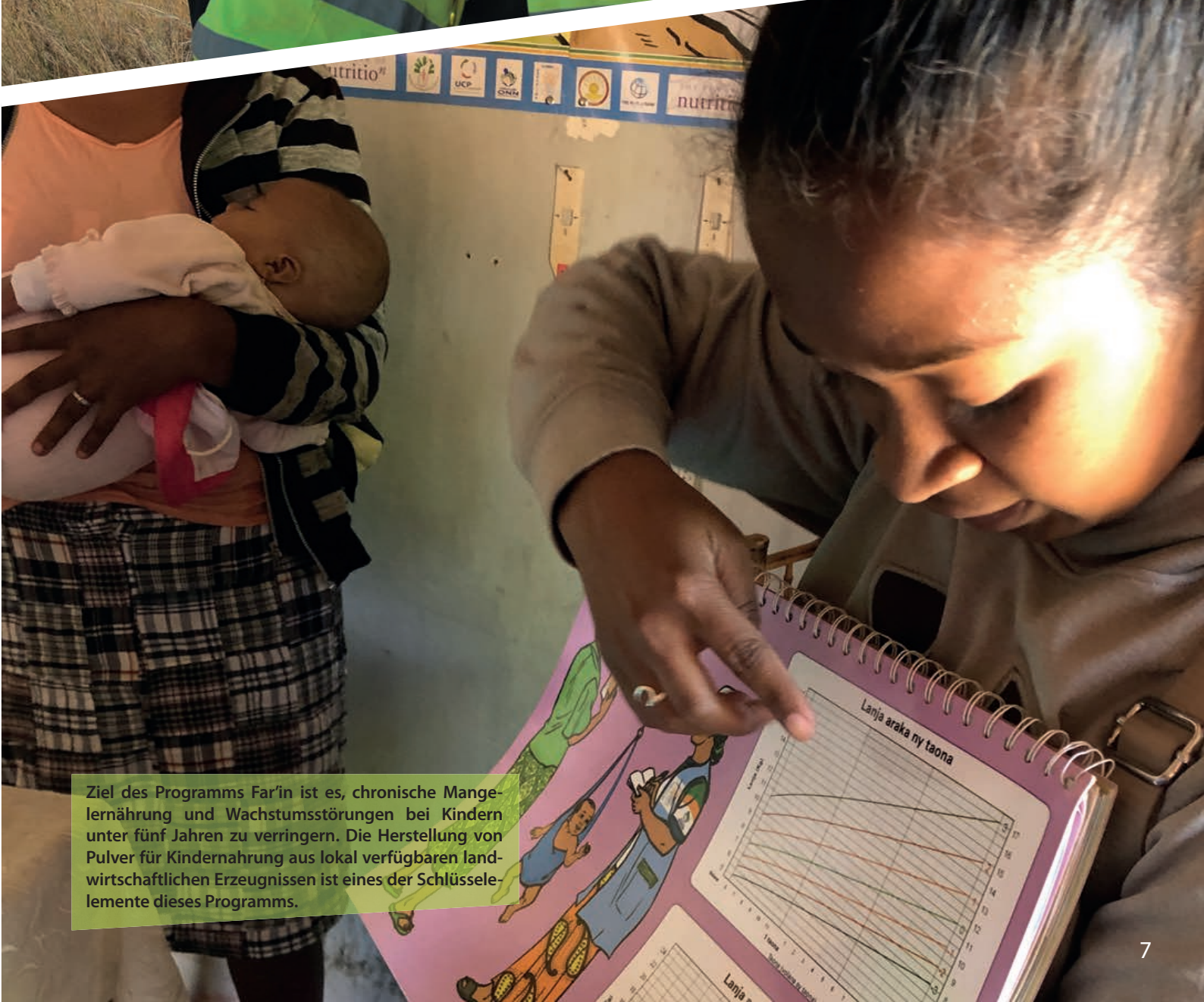
üppige Obst- und Gewürzplantagen, deren ProduzentInnen Unterstützung vor Ort benötigten. Im Jahr 2021 hat das CEAS mit seinem Fachwissen im Agrar- und Lebensmittelsektor über 107 Haushalte unterstützt, die so ihr Einkommen und ihre Ernten verbessern konnten. Zu den Begünstigten gehört auch die Genossenschaft Menakely, die ab 2022 über geeignete Anlagen zum Trocknen von Obst und Gemüse verfügen wird.

Mandialaza und Energynger: ein integrierter Ansatz

Die Elektrifizierung des ländlichen Raums in Madagaskar ist eine weitere grosse Herausforderung für das CEAS. Die Grossprojekte «Empower Mandialaza» und «Energynger» bilden die Grundlage eines vielversprechenden Modells, das die Elektrifizierung auf dem Land, wirtschaftliche Entwicklung und Umweltschutz miteinander verbindet. Der Bau eines 200-kW-Wasserkraftwerks, die Sanierung einer Ingwerverarbeitungsanlage und die Entwicklung des Anbaus werden sich direkt auf die Einkommen der IngwerproduzentInnen auswirken und gleichzeitig zu einer nachhaltigeren Nutzung der Holzressourcen in der Region beitragen. Der daraus resultierende positive Kreislauf wird der Abholzung sowie der Umweltbelastung dieser handwerklichen Tätigkeit entgegenwirken. Das CEAS versteht diese Synergie als Zukunftsmodell mit Vorbildcharakter sowie als Novum im Bereich der Erhaltung der Schutzgebiete in Madagaskar.



Dank den beiden Projekten «Empower Mandialaza» und «Energynger» werden die 6'000 BewohnerInnen der drei direkt begünstigten Dörfer Zugang zu Elektrizität erhalten. Die 260 Personen, die in der Ingwerbranche arbeiten, können ihre Geschäftsvolumen steigern und gleichzeitig zum Erhalt der Artenvielfalt und der Natur beitragen.



Ziel des Programms Far'in ist es, chronische Mangelernährung und Wachstumsstörungen bei Kindern unter fünf Jahren zu verringern. Die Herstellung von Pulver für Kindernahrung aus lokal verfügbaren landwirtschaftlichen Erzeugnissen ist eines der Schlüsselemente dieses Programms.

Senegal

In Senegal konzentrierte sich das CEAS 2021 auf zwei Themenbereiche: den Erhalt der Umwelt durch nachhaltige Abfallwirtschaft und die Bekämpfung von Lebensmittelverlusten. In beiden Fällen spielt Sensibilisierung eine wichtige Rolle.



Informationen zum Land

Bevölkerung:
16'296'364

Bevölkerungsanteil, der von weniger als USD 1.9 pro Tag lebt: 38.5%

Zugang zu Elektrizität in ländlichen Regionen: 70%

Kinder unter 5 Jahren mit Untergewicht: 14%

Lokales Koordinationsbüro (COSN)

Team: 3 Mitarbeiterinnen und 2 Mitarbeiter

Total Projektsumme 2021:
CHF 325'103.-

Netzwerk

Re-Source zur Abfallbewirtschaftung
PFONGUE (Plattform europäischer NGOs im Senegal)
DYTAES „Dynamik für einen agroökologischen Übergang im Senegal“

In Senegal setzt sich das CEAS seit zwölf Jahren dafür ein, das Übel des Abfalls in eine Chance für die sozioökonomische Entwicklung zu verwandeln. Unter den kleineren Städten des Senegal nimmt Ndande in Sachen Abfallmanagement eine Vorreiterrolle ein. Mit der Unterstützung des CEAS hat sich die Stadt als Pionierin für den Umgang mit Abfall positioniert und empfängt jedes Jahr Delegationen aus dem ganzen Land. Ausserdem begleitete das CEAS 2021 mit Pire und Géoul zwei weitere Gemeinden, wobei insbesondere die Grundsteinlegung für deren jeweilige Müllsortieranlage im Zentrum stand.

Um ein allgemeines Bewusstsein für die Herausforderungen im Zusammenhang mit einem nachhaltigen Abfallmanagement zu fördern, wurden 2021 zahlreiche Sensibilisierungsmassnahmen durchgeführt. Beispielsweise wurden 256 SchülerInnen zwischen 8 und 10 Jahren anhand des Spiels «Dougou Propre» mit der Thematik vertraut gemacht. «Bei unserer Arbeit mit den Gemeinden können wir uns auf langjährige, vertrauensvolle Beziehungen stützen – auch mit den Schulen», erklärt Moussa Kébé. «Das war notwendig, denn bei uns ist es nicht einfach, die nötigen Genehmigungen für Sensibilisierungsarbeit an Schulen zu bekommen.» Dank dieser Voraussetzungen erhielt das CEAS-Team im Senegal die Erlaubnis, das Spiel an den Schulen der drei Gemeinden Ndande, Pire und Thiès zu testen. «Am Anfang hatte ich zugegebenermassen einige Vorbehalte», erzählt Moussa Kébé. «Ich fragte mich, ob das Spiel wirklich zu den Gegebenheiten im Senegal passt, und ob es nicht zu sehr auf die Schweizer Gesellschaft zugeschnitten ist. Aber als ich das Spiel mit seinen Rollen und deren Lebensgeschichten kennenlernte, wurde mir klar, wie viele Aspekte aus dem Lebensalltag der BewohnerInnen kleiner senegalesischer Gemeinden sich darin wiederfinden.»

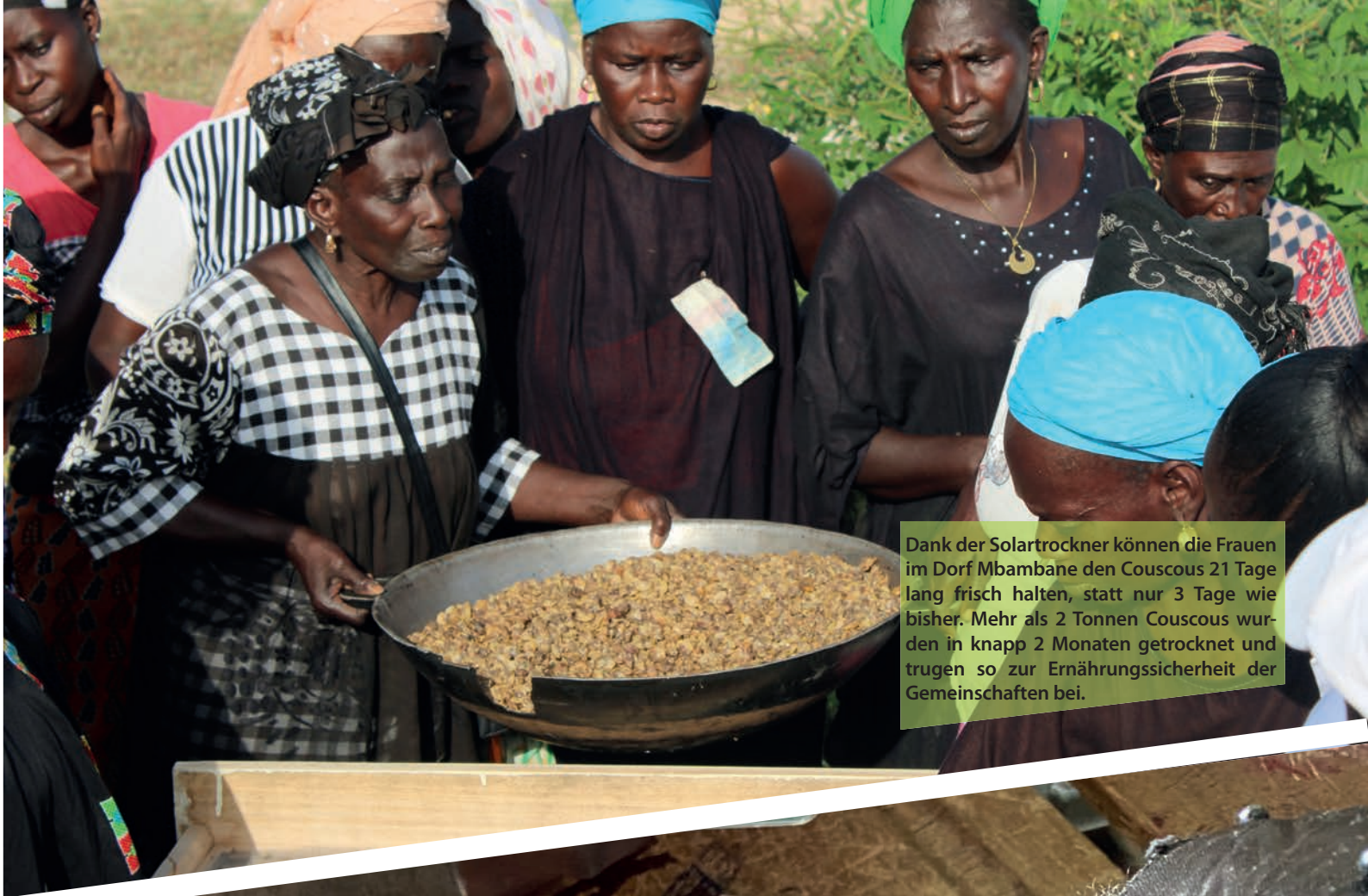
Léa Peresson, die «Dougou Propre» in Zusammenarbeit mit dem Verein Action Durable entwickelt hatte, begab sich vor Ort, um Lehrpersonen und SchülerInnen beim Kennenlernen des Spiels zu begleiten. Das Spiel basiert auf dem fiktiven Dorf Dougou, dessen BewohnerInnen es satt haben,

dass überall Müll herumliegt. Sie alle wünschen sich Lösungen, um eine effiziente Abfallsammlung und -entsorgung sicherzustellen. Jedoch haben alle Interessengruppen ihre eigenen Anliegen: die Geschäftsleute wollen ihr Geschäft nicht gefährden, die RecyclistInnen wollen bezahlt werden und die Bäuerinnen und Bauern wollen weder Mülldeponien noch Müllsortieranlagen in der Nähe ihrer Felder usw.

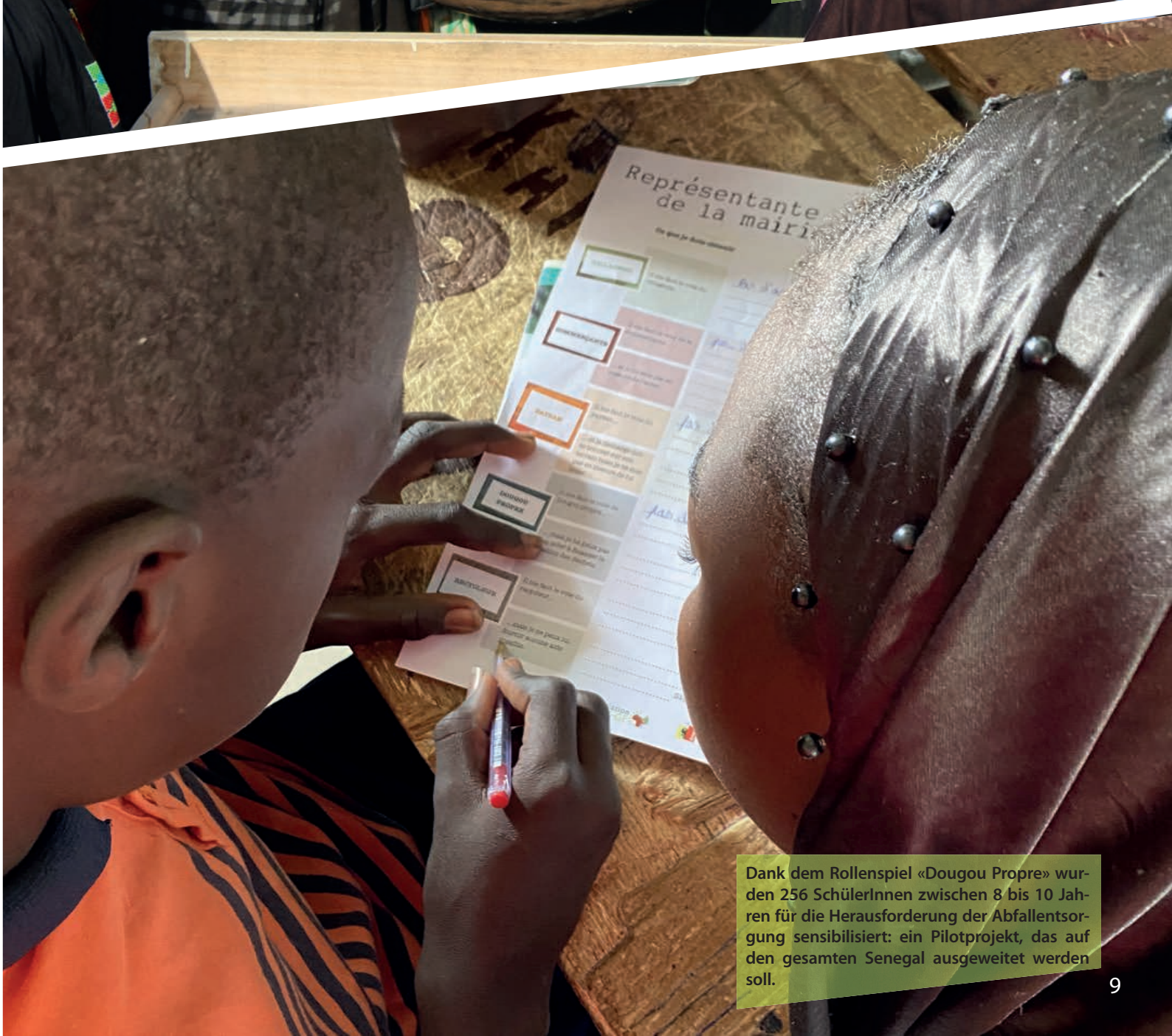
In Gruppen eingeteilt schlüpfen die SchülerInnen in eine der Rollen und versuchen deren jeweilige Interessen so gut wie möglich zu vertreten. Anhand von Verhandlungen, Allianzen und auch gelegentlichen Dramen erkennen die Kinder die Komplexität der Herausforderungen einer Problematik, die für ihr Wohlergehen von entscheidender Bedeutung ist. Dabei verinnerlichen sie auch die Bedeutung des eigenen Handelns und dessen Auswirkungen auf unsere vernetzte Welt, für die wir alle eine Verantwortung tragen, und auf die wir alle Einfluss nehmen.

Massnahmen gegen Lebensmittelverluste

Ob Fisch, Schalentiere, Erdnüsse oder landwirtschaftliche Erzeugnisse – der Senegal verfügt über ein sehr reichhaltiges Nahrungsmittelangebot. Aufgrund fehlender Mittel und mangelndem Know-how beklagen einige Produzenten Verluste von bis zu 70 Prozent. Das CEAS unterstützt sie in ihrer Bestrebung, ihre Lebensmittel zu verarbeiten und besser haltbar zu machen, und ein regelmässiges und nachhaltiges Einkommen zu erzielen. So trägt das Trocknen von Fisch an der Küste, aber auch von Blättern und Getreide im Landesinneren dank einer Partnerschaft mit der Vereinigung Agrisud International zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung bei. In Mbamane trocknen die Frauen des Dorfes Affenbrotbaum- und Hibiskusblätter, vor allem aber Couscous, der sowohl im Kreis der Familie gegessen als auch auf dem Markt verkauft wird. In nur knapp zwei Monaten wurden so zwei Tonnen Couscous getrocknet.



Dank der Solartrockner können die Frauen im Dorf Mbambane den Couscous 21 Tage lang frisch halten, statt nur 3 Tage wie bisher. Mehr als 2 Tonnen Couscous wurden in knapp 2 Monaten getrocknet und trugen so zur Ernährungssicherheit der Gemeinschaften bei.



Dank dem Rollenspiel «Dougou Propre» wurden 256 SchülerInnen zwischen 8 bis 10 Jahren für die Herausforderung der Abfallentsorgung sensibilisiert: ein Pilotprojekt, das auf den gesamten Senegal ausgeweitet werden soll.

BURKINA FASO

Trotz der instabilen Sicherheitslage setzt das CEAS seine Unterstützung für die burkinische Bevölkerung fort. Insbesondere kreative und dynamische junge UnternehmerInnen werden unterstützt, um die Schaffung einer grünen und sozialen Wirtschaft zu fördern.



Informationen zum Land

Bevölkerung:
27'691'000

Déplacé.e.s internes :
1.7 millions

Bevölkerungsanteil, der von weniger als USD 1.9 pro Tag lebt: 44%

Kinder unter 5 Jahren mit Untergewicht: 18%

Lokales Koordinationsbüro (COBF)

Team: 4 Mitarbeiterinnen und 7 Mitarbeiter
Total Projektsumme 2021:
CHF 1'445'611.-

Netzwerk

Re-Sources-Plattform
Ständiges Sekretariat der NGOs

Einer der Höhepunkte des Jahres 2021 war zweifellos der Startschuss für das Projekt D-Ecoverte. Es wird von der belgischen Entwicklungsagentur ENABEL finanziert und soll im Wirtschaftssektor menschenwürdige Arbeitsplätze schaffen. Zu diesem Zweck arbeitet das CEAS mit dem italienischen Verein CISV und La Fabrique, einem Gründerzentrum für Unternehmen, zusammen.

In einem Auswahlverfahren wurden 21 in der Abfallverwertung tätige und 22 in der Förderung erneuerbarer Energien tätige Unternehmen ausgewählt, die unter anderem durch Coaching- und Schulungsmassnahmen begleitet werden. In nur einem Jahr wurden bereits 114 grüne Arbeitsplätze geschaffen, die auch weiter betreut werden. Die betreffenden UnternehmerInnen erhalten massgeschneiderte Unterstützung bei der Definition ihrer Entwicklungsstrategie und deren Umsetzung. Sie können sich auch bei fehlenden Fachkenntnissen auf das Projekt verlassen und erhalten die nötige Unterstützung – etwa in den Bereichen Technik, Marketing oder Kommunikation.

Das Unternehmen von Frédéric Kiema und Aimé Kaboré ist eines der Start-ups, die durch das Projekt gefördert werden. Es heisst REVITALIZ und hat zum Ziel, natürliche Düngemittel aus organischen Abfällen herzustellen und zu vermarkten. Die meisten ihrer heutigen KundInnen sind GemüseanbauerInnen, die auf den Einsatz von Kunstdünger verzichten wollen.

Nach dem Aufbau seiner ersten Produktionsstätte in der Nähe von Ouagadougou übt REVITALIZ seine Tätigkeiten nun auch in der burkinischen Region Centre-Est aus.

Neben diesem Projekt betreut das Team des CEAS-Koordinationsbüros in Burkina Faso rund 15 weitere Projekte, die mehrere tausend Familien erreichen, welche ihren Lebensunterhalt in den

unterschiedlichsten Bereichen wie beispielsweise der Bienenzucht oder der Landwirtschaft verdienen.

Grüne Gabel: ein Projekt zeigt Wirkung

Mangelernährung ist in Burkina Faso noch immer ein grosses Problem und betrifft nach wie vor 20% der burkinischen Kinder. Trotz der Anstrengungen der letzten Jahre ist jeder zweite Todesfall bei Kindern auf die Ernährungsproblematik zurückzuführen. Mit dem Ziel, Mangelerscheinungen vorzubeugen, ermöglicht das Projekt «Grüne Gabel» der Bevölkerung der Provinzen Yatenga und Bam, in der äusserst trockenen Region Centre-Nord, den Anbau von Moringa. Der Moringabaum eignet sich perfekt für trockenes Klima und karge Böden. Durch die Zugabe seiner Blätter in Kinderbrei oder andere Rezepte, entstehen Gerichte, die reich an Vitamin A und C, aber auch an Proteinen und Kalzium sind.

Einige Zahlen

6'200 Moringabäume wurden innerhalb von drei Jahren gepflanzt

650 Kinder wurden mit Unterstützung des Gesundheitszentrums behandelt

802 SchülerInnen erhalten täglich **Nahrungsergänzungsmittel** in der Schulkantine. Darunter 417 Mädchen.

48 Frauen produzieren und verkaufen Moringa



Abdoulaye Sankara, der Ausbildungspartner des CEAS vor Ort, lehrt wie man hochwertige Photovoltaikanlagen installiert. Mit seiner Unterstützung erfuhren Lamine Sana und Gouva Songda, welche Möglichkeiten erneuerbare Energien bieten.



Früher hatten wir keine Instrumente, um die Kinder zu überwachen. Wir wussten nicht einmal, wie man den Umfang des mittleren Oberarms (MUAC-Messung) messen kann. 10 der 144 Kinder, die 2021 untersucht wurden, konnten so als schwer mangelernährt eingestuft und notfallmässig versorgt werden.» Salamata Nagbila, Leiterin des Gesundheitszentrums in Irim.

Schweiz

Hochaktuell: Die Sensibilisierung für die Problematik des Energieverbrauchs muss bereits in jungen Jahren erfolgen. Das CEAS hat 2021 deshalb konkrete Initiativen mit Kindern und SchülerInnen an Schweizer Schulen ins Leben gerufen, um Veränderungen in Richtung nachhaltiges Verhalten anzustossen. Diese Projekte basieren auf einer neuen Länderstrategie für die Schweiz, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll.



Informationen zum Land

Bevölkerung:
8'670'000

Bevölkerungsanteil, der unterhalb der nationalen Armutsgrenze lebt:
15,5 % (je nach Quelle)

CEAS

Hauptsitz: Neuenburg
Gründung: 1980
Team: 4 Mitarbeiterinnen und 3 Mitarbeiter
Fördervereine: 3
Mitglieder: 274

Total Projektsumme 2021:
CHF 51'1885.-

Der wachsende Wunsch des CEAS, in der Schweiz konkret etwas zu bewirken, hat zur Entwicklung lokaler Massnahmen wie dem Pilotprojekt «Robin des Watts» geführt, das 2009 im Kanton Genf eingeführt wurde und nun auch in Neuenburg umgesetzt wird. Das Programm, das in Zusammenarbeit mit den beiden NGOs Terragir und Terre des hommes Schweiz durchgeführt wird, behandelt das Thema Energie aus verschiedenen Blickwinkeln. Neben der Sensibilisierung für das Energiesparen und der Einführung einiger nützlicher Werkzeuge zur Reduktion des Energieverbrauchs, erhalten die SchülerInnen die Gelegenheit, diese Themen gemeinsam zu diskutieren. Dank der internationalen Ausrichtung des Solidaritätsprojekts können die Schulklassen zudem ein Projekt im Süden auswählen, das aufgrund der Energieknappheit vor Ort unterstützt werden soll. Das Programm «Robin des Watts» ermöglichte so 183 SchülerInnen im Alter von 10 bis 12 Jahren, durch konkrete Massnahmen etwas über Energie zu lernen und gleichzeitig einen Einblick in die Lebensrealität von Kindern an madagassischen Schulen zu erhalten. Durch die Unterstützung des Programms konnte 2021 im Dorf Vohitranivona in Madagaskar ein Solarkiosk in Betrieb genommen werden.

40 und einige Jahre

Anlässlich seines 40-jährigen Bestehens präsentierte das CEAS eine Reihe von Veranstaltungen, um das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Herausforderungen und Auswirkungen seiner Projekte zu schärfen. Vergangenen Oktober bot sich so zahlreichen Interessierten die Gelegenheit, die

Ausstellung «Vivre de sa terre à Madagascar» des Fotografen Pierre-William Henry zu besuchen. Seine Portraitaufnahmen madagassischer LandwirtInnen veranschaulichen die Lebenswirklichkeit im ländlichen Raum Madagaskars.

Die Wiederbelebung der Fördervereine des CEAS (ASCEAS) nach zwei Jahren Gesundheitskrise wurde von Überlegungen zu ihrem Zweck und zur Nachfolge in den Gremien begleitet. Ein erstes «ASCEAS-übergreifendes» Treffen fand im November statt. Dabei ging es darum, die Koordination der Massnahmen zu verbessern, um in den Kantonen Neuenburg, Waadt und Genf eine grössere Reichweite zu erzielen.

Allianz und Wachstum bei CEAS

Im Jahr 2021 gab es viele positive Änderungen der Organisationsstruktur des CEAS. Das erste Jahr der Partnerschaft mit Biovision, der Führungswechsel an der Geschäftsstelle in Neuenburg sowie die Vergrößerung der Teams im Süden und Norden, die sich aus der Zunahme der CEAS-Projekte ergab, hatten einen grossen Einfluss auf die NGO. Heute arbeiten fast 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie zahlreiche Freiwillige gemeinsam am Erfolg des CEAS.



Mehr als 1'500 Personen nahmen an den Veranstaltungen zur Feier des 40-jährigen Bestehens des CEAS teil. Die Fotoausstellung «Vivre de sa terre à Madagascar» zeigte Porträts von LandwirtInnen aus der Region Itasy in Madagaskar.



Die Pilotphase des Programms «Robin des Watts» ermöglichte die Sensibilisierung von rund 200 SchülerInnen in Neuenburg für das Thema Energieverbrauch. Diese jungen BotschafterInnen lernen nun, wie man sinnvoll Energie sparen kann.

Finanzen - Jahresabschluss

Das CEAS schliesst das Geschäftsjahr 2021 mit einem positiven Ergebnis von über CHF 210'000 ab. Abgesehen von einer ausserordentlichen Einnahme ist die Bilanz 2021 ausgeglichen und entspricht den Zielen, die sich die Geschäftsleitung gesetzt hat.

Bemerkenswert ist der Anstieg der Beiträge für Projekte um mehr als 20%. Dies ist vor allem auf eine neue Partnerschaft mit der Europäischen Union in Senegal zurückzuführen. Es bleibt anzumerken, dass sich die Ausgaben der NGO im Jahr 2020 und 2021 nur schwer vergleichen lassen. Ihre Zuweisung zu den verschiedenen Rubriken wurde neu überdacht, um den Darstellungsstandards des ZEWÖ-Gütesiegels besser zu entsprechen. Dies bescheinigt dem CEAS, dass «die Spenden bestimmungsgemäss, wirksam und ergebnisorientiert eingesetzt werden».

CEAS ist durch das ZEWÖ-Label zertifiziert



Das Gütesiegel steht für:

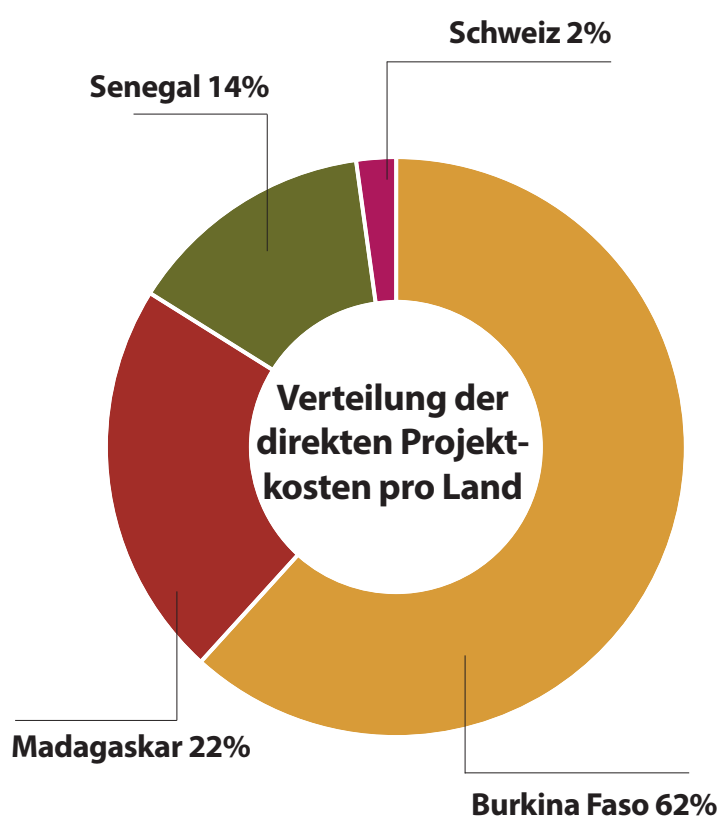
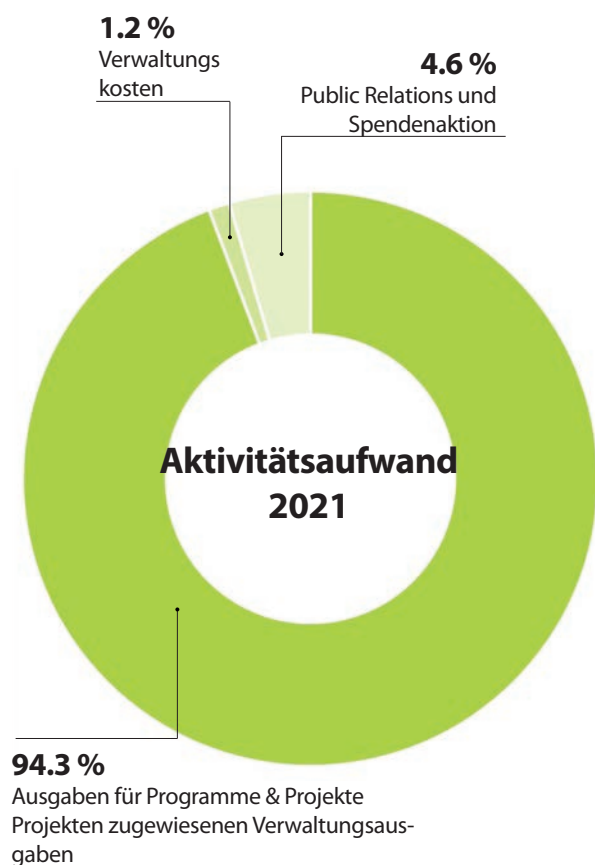
- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

SCHLUSSBILANZ IN CHF		
AKTIVEN	2021	2020
UMLAUFVERMÖGEN	1 570 834.15	1 206 946.73
Flüssige Mittel in CHF	627 662.33	260 192.72
Flüssige Mittel in Fremdwährungen	697 303.79	683 573.89
Kurzfristige Forderungen	188 537.85	217 581.80
Aktive Rechnungsabgrenzung	46 693.18	35 970.32
Warenlager	10 637.00	9 628.00
ANLAGEVERMÖGEN	11 012.89	16 911.87
TOTAL AKTIVEN	1 581 847.04	1 223 858.60
PASSIVEN		
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	33 524.22	44 927.21
Betriebskreditoren	6 026.97	45 717.21
Passive Rechnungsabgrenzungen	15 364.25	0
Wertschwankungsreserve	12 133.00	-790.00
FONDSKAPITAL	1 020 818.32	862 288.85
FREIES KAPITAL	527 504.50	316 642.54
Fonds für die Erneuerung von Anlagen	20 307.90	20 307.90
Gesetzliche Reserve	10 000.00	10 000.00
Stiftungskapital	286 334.64	279 655.75
Jahresergebnis (Gewinn)	210 861.96	6 678.89
TOTAL PASSIVEN	1 581 847.04	1 223 858.60

Finanzen - Betriebsrechnung

BETRIEBSRECHNUNG		
Ertrag	2021	2020
Fedevaco	140 757.50	187 784.00
Latitude 21	109 200.00	105 910.00
DDC	945 000.00	880 000.00
Fondation FSI	100 000.00	100 000.00
ASCEAS-NE	0	10 000.00
ASCEAS-VD	4000.00	10 800.00
ASCEAS-GE / FGC	282 942.08	258 154.03
Loterie romande	0	20 000.00
ENABEL	533 285.70	401 468.75
Europäische Union	340 940.35	0
Kollektive Beiträge	175 154.00	122 030.00
Private Spenden	47 919.85	57 479.97
Private Sponsoren	0	2 500.00
Projektbeiträge	2 673 217.71	2 160 126.75
<i>Gewichtung Projektmanagementzulage</i>	<i>-43 584.00</i>	<i>-80 408.00</i>
Zweckgebundene Projektbeiträge	2 635 615.48	2 079 718.75
Erhaltene Beiträge für Management	224 946.82	215 174.14
Erträge aus erbrachten Leistungen	836 507.30	633 681.84
TOTAL ERTRAG	3 626 814.68	2 928 574.73
AUFWAND		
Direkter Projektaufwand	2 265 615.48	2 079 718.75
<i>Veränderung der zweckgebundenen Fonds</i>	<i>-164 671.97</i>	<i>-156 559.46</i>
<i>Anteil Verwaltungsaufwand nach ZEWO</i>	<i>240 560.06</i>	<i>0</i>
Total Projekt- und Programmaufwand	2 341 503.57	1 923 159.29
Projektaufwand	955 034.87	297 941.14
Total Betriebsausgaben	3 296 538.44	2 221 100.43
Personalaufwand und Sozialabgaben	220 046.93	617 487.65
Personalaufwand für andere Aufgaben	0	-344 831.60
Anderer Personalaufwand	13 549.53	0
Bürobedarf, Dokumente, Kopien	9 610.10	6 233.50
Bürokosten, Instandhaltung, Versicherung	64 290.66	65 460.19
Drittgebühren, Treuhänder	54 620.27	6 558.93
Reisen CH, Bewirtung, Vertretung	12 976.94	815.45
Kommunikation, Versand und Sonstiges	7 812.29	7 606.10
Abschreibungen	5 897.98	8 814.46
Zwischensumme Verwaltung und Administration	388 804.70	368 144.68
<i>Zuweisung ZEWO</i>	<i>-347 521.93</i>	<i>0</i>
Total Verwaltung und Administration	41 282.77	368 144.68
Total Aufwand Management und Communication	159 303.20	132 708.14
TOTAL AUFWAND	3 497 124.41	2 721 953.25
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	129 690.27	206 621.48
Finanzergebnis	13 160.45	-46 804.80
Ergebnis des Fair Shops	21 756.93	710.78
Ergebnis Immobilien	0	2 710.89
Aussergewöhnliche Aufwendungen und Erträge	210 926.28	0
Jahresergebnis vor Zuweisung	375 533.93	163 238.35
Betriebsergebnis	-164 671.97	-156 559.46
JÄHRLICHE ERGEBNISSE	210 861.96	6 678.89

Zuweisung der Mittel



Prüfbericht

Rapport de l'organe de révision

sur le contrôle restreint au Conseil de fondation de

Fondation du Centre Ecologique Albert Schweitzer (CEAS)
Neuchâtel

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, compte d'exploitation, tableau de variation du capital et annexe (pages 3 à 14)) de Fondation du Centre Ecologique Albert Schweitzer (CEAS) pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2021. Conformément aux dispositions de Swiss GAAP RPC 21, le rapport de performance (pages 15 à 19) n'est pas soumis au contrôle de l'organe de révision.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels conformément à la Swiss GAAP RPC, à la loi suisse et à l'acte de fondation ainsi qu'aux règlements incombe au Conseil de fondation alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des procédures de contrôle analytiques ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'association contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ne donnent pas une image fidèle du patrimoine, de la situation financière et des résultats en conformité avec les dispositions de Swiss GAAP RPC. En outre, nous n'avons pas rencontré d'élément nous permettant de conclure que les comptes annuels ne sont pas conformes à la loi suisse et à l'acte de fondation ainsi qu'aux règlements.

PricewaterhouseCoopers SA



Roberto Di Grazia
Expert-réviseur
Réviseur responsable



Patrick Dos Reis
Expert-réviseur

Neuchâtel, le 14 juin 2022

Annexe:

- Comptes annuels (bilan, compte d'exploitation, tableau de variation du capital et annexe)

PricewaterhouseCoopers SA, Rue des Epancheurs 6, case postale, 2001 Neuchâtel
Téléphone : +41 58 792 67 00, télécopie : +41 58 792 67 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers SA est membre d'un réseau mondial de sociétés juridiquement autonomes et indépendantes les unes des autres.

Ein grosses DANKESCHÖN!

Ohne die grosszügige Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender – Stiftungen, Unternehmen, öffentliche Körperschaften und Privatpersonen – wäre es uns nicht möglich, unsere Aufgabe zu erfüllen. Wir möchten ihnen an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Neben den auf Seite 15. genannten Geldgebern haben uns im Jahr 2021 auch die folgenden Institutionen ihr Vertrauen und ihre Unterstützung geschenkt: (ohne bestimmte Reihenfolge):

Fondation Symphasis, Fondation Accentus, Ville de Neuchâtel, Viteos, Fondation Gertrude Hirzel, Fondation Lauris, les Magasins du Monde (plusieurs enseignes), Le Soroptimiste Club de Lausanne, l'Eglise de Meiringen, la Commune de Rapperswil-Jona, l'Association Crayons Solidaires, la Fondation Bhema Vaduz, l'Oeuvre suisse Albert Schweitzer. Wir sind auch allen dankbar, die uns privat und anonym unterstützt haben.

Wir stellen unsere vollständige, nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER 21 geführte Buchhaltung und deren Anhänge zur Verfügung. Sie wurden am 14. Juni 2022 von PricewaterhouseCoopers SA in Neuenburg geprüft und stehen auf unserer Website zum freien Download zur Verfügung. www.ceas.ch.

Die Stiftung

Wir engagieren uns für die Armutsbekämpfung, im Einklang mit der Wirtschaft und der Umwelt.

Der Stiftungsrat

Die Mitglieder des Stiftungsrats engagieren sich ehrenamtlich. Sie stellen sicher, dass das CEAS seine Aufgaben entsprechend den Wünschen der Gründer dauerhaft fortführt. Das Ratsbüro setzt sich aus dem Präsidenten, dem Vize-Präsidenten und der Sekretärin zusammen.

Präsident

Luc Meylan (Mitglied seit 2008) - Rechtsanwalt und Notar

Vizepräsident

Erwin Stucki (Mitglied seit 2013) - ETH-Ingenieur für ländliche Wirtschaft

Schriftführer

Sandra Gibbons (Mitglied seit 2015) - BSc. Financial Services

Didier Berberat (seit 2009) - Rechtsanwalt, ehemaliger Staatsrat

François Marthaler (seit 2013) - Wirtschaftswissenschaftler, ehemaliger Staatsrat

Marie-Thérèse Bonadonna (seit 2014) Lic. Literaturwissenschaft, Leiterin des Neuenburger Kulturamts

Philippe Vaneberg (seit 2017) - Forst und Wasseringenieur

Roland Stähli (seit 2017) - ETH-Ingenieur und Agronom für ländliche Wirtschaft

David Senn (seit 2017) - MA in International Economics and Management

Das operationelle Team

IN DER SCHWEIZ (Hauptsitz)

Patrick Kohler, Jean-François Houmard, Niels Bourquin, Letizia Manzambi, Jennifer Marchand, Jolanda Fritschi, Léa Peresson

IN BURKINA FASO (COBF)

Modeste Bationo, Boris Compaoré, Sinali Zella, Alexis Combelem, Sarah Ouedraogo, Marina Kanzie, Zalissa Savadogo, Joël Balima, Evelyne Traoré, Souhaibou Sawadogo, Salif Ilboudo.

IN SENEGAL (COSNI)

Ndèye Fatou Faye, Birahima Dramé, Selbé Thiam, Moussa Kébé, Yandé Cissé, Boubacar Demba.

IN MADAGASKAR (COMG)

Nomena Rosoanaivo, Tojo Randrianarison, Mamivola Rakotondrainibe, Paul Andrianarivo, Agathe Lalanirina, Léon Randrianja, Xavier Menguy, Idealmanoa Vololoharimanana, Yannick Emmanuel Miandre, Mathias Volahy, Tamara Manohy Joshela, Mialisoa Randrianantoandro, Valiha Rakotomanankasina.

Drei Fördervereine

Das CEAS ist in der glücklichen Lage, auf die Gremien und Mitglieder seiner drei Fördervereine zählen zu können. Sie unterstützen die NGO mit ihren Kompetenzen, ihrer Zeit und ihren finanziellen Mitteln. Wir sind stolz darauf, unsere Werte mit ihnen zu teilen und danken ihnen von ganzem Herzen.



152 mitglieder

Präsident : Christian Schoch



95 mitglieder

Präsident : Marc-Etienne Piot
Mitglied der FEDEVACO



51 mitglieder

Präsidentin : Olaya Lavilla
Mitglied der FGC

PRAKTIKANTEN UND ZIVILDIENTSTLEISTENDE, DIE UNS IM JAHR 2021 UNTERSTÜTZT HABEN

Charlotte Ziegler, Gabriel Jeannet, Danielle Tchakounté, Janna Ottiger

REGELMÄSSIGE FREIWILLIGE IN DER SCHWEIZ

Jean-Marc Delley et Chantal Schiesser, Jacques Laurent

Netzwerk

Die Allianz Biovision-CEAS

Im Jahr 2019 wurde ein Partnerschaftsabkommen mit der Schweizer Stiftung Biovision unterzeichnet. Diese Allianz ermöglicht es uns, neue Synergien zu nutzen und die Wirkung unserer Projekte weiter zu steigern. Sie ermöglicht uns ausserdem, unsere Partnerschaft mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Bundes durch einen Programmbeitrag fortzusetzen.

Die Partnerschaften

Partnerschaften sind das Herzstück der Kooperationsstrategie des CEAS. Deshalb arbeiten wir mit zahlreichen Partnern wie Verbänden, Forschungsinstituten und Privatunternehmen zusammen.

Das CEAS oder seine Fördervereine sind ausserdem Mitglied der folgenden Netzwerke:

- **Latitude 21**, Neuenburger Föderation für Zusammenarbeit
- **FEDEVACO**, Waadtländer Föderation für Zusammenarbeit
- **FGC**, Genfer Föderation für Zusammenarbeit
- **NGO-Plattform der Schweizer Entwicklungsorganisationen**
- **CINFO**
- Verein **ProMad**
- Plattform **RE-Sources**
- **CIVIVA**, der Schweizerische Zivildienstverband



In Madagaskar erhielten 128 Haushalte im Rahmen des Far'in-Projekts Unterstützung bei der Verwaltung ihrer kleinen Lebensmittelproduktions und Verarbeitungseinheit.

Ein herzliches Dankeschön an alle Partner, Unternehmen und grosszügigen Spenderinnen und Spender, die uns unterstützen. Dank Ihres Beitrags können wir uns weiterhin für eine gerechtere und nachhaltigere Welt einsetzen. Es ist uns eine Ehre, auf Sie zählen zu dürfen!

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

